

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Malátová	Vorname:	Alžběta
E-Mail-Adresse	alzbeta.malatova@s2011.tu-chemnitz.de		
Gastland	Finnland		
Gasthochschule	Åbo Akademi		
Aufenthalt	von:	26.08.2017	bis: 22.12.2017

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (bitte mind. 1 Seite):

Nach Finnland also! Mit wenigen Vorstellungen und Erwartungen traf ich Ende August in Turku ein, als mich meine liebe Tutorin am eher erschreckenden Busbahnhof willkommen hieß. Die anschließende Busfahrt zu meinem Wohnheim vertiefte den düsteren Eindruck, und in einem scheinbar abgelegenen Viertel namens "Varissuo" präsentierte sich meine Unterkunft. Die angenehme und reich ausgestattete Wohnung erschien mir als heimeliger Zufluchtsort, und so verbrachte ich skeptisch und voller Zweifel meine erste Nacht in Finnland. Oh, wie dieser Eindruck täuschte!

Bereits am nächsten Tag zeigte sich die Schönheit der ehemaligen Hauptstadt Finnlands, mit ihren Museen, Gassen, ihrer prächtigen Kathedrale und der umgebenden Natur. Die Åbo Akademi befindet sich im alten Zentrum der Stadt, wodurch der tägliche Gang zur Universität entlang des einladenden Campus' zum angenehmen Ritual wurde. Die Orientierungsphase der Universität war mehr als hilfreich, und so stand dem kommenden Semester nichts mehr im Wege; und verblieb noch die ein oder andere Frage unbeantwortet, so erhielt man von allen Seiten Hilfe. Das Semester an der Åbo Akademi ist in zwei Perioden unterteilt, wodurch es auch zwei Prüfungsphasen gibt. Durch die Kürze dieser Semesterhälften trifft die erste Prüfungsphase früher als erwartet ein, weshalb man sich nicht auf den ersten Wochen des Aufenthaltes ausruhen sollte (ich habe natürlich diesen Fehler gemacht;). Auch sollte man nicht zu viele "Self-study courses" besuchen, da man die Kurse größtenteils vor dem Computer verbringt und nur wenig Kontakt zu anderen Studenten hat. Mein Tipp also: Auch, wenn einige studienbezogene Vorlesungen nicht unbedingt allen Wünschen entsprechen, würde ich diesen den vereinsamten Kursen vorziehen. Die Mensa der Universität ist mehr als vorzüglich – so bieten mehrere Speiseräume, die über den gesamten Campus verteilt sind, eine reiche Auswahl an delikatem Essen für 2,60 Euro. Darin sind ein Hauptgericht, zwei Getränke, ein beliebig großer Salat und eine beliebig große Anzahl an Brot vorhanden.

Mein Wohnheim befand sich leider tatsächlich in einem eher abgelegenen Viertel, weshalb sich eine monatliche Busfahrkarte für 33 Euro auszahlte. Ich habe mir zudem voller Optimismus ein Fahrrad zugelegt, doch die bald Eintreffende Kälte verringerte meine anfängliche Motivation. Wer jedoch an das Radeln im Winter gewohnt ist, kann für bereits 30 Euro ein einigermaßen stabiles Fahrrad ergattern. Ein weiteres großartiges Angebot der Universität ist die Teilnahme am Campussport. Für 44 Euro im Semester kann man fast alle Sportkurse, alle universitären Fitnesscentren und die

Schwimmhalle unbegrenzt besuchen. Kleiner Hinweis: In der Schwimmhalle wartet zudem eine kostenlose Sauna ;)

Natürlich darf ich nicht vergessen, einige Worte meiner lieben Tutorin zu widmen. Der Kontakt zu ihr wurde bereits vor meiner Ankunft aufgebaut, wodurch meine Anreise um einiges erleichtert wurde. Als sie mich am Busbahnhof erwartete, empfing sie mich bereits mit einem herzlichen Lächeln und einem "Starting Package", welches sich für Auslandsstudenten empfiehlt. Die meisten Wohnheime sind nicht mit Geschirr und Bettwäsche ausgestattet, und so werden Studenten für nur 20 Euro alle nötigen Utensilien angeboten. Die Beziehung zu meiner Tutorin ging über das Universitäre hinaus, und so hatte ich bereits meine erste Freundschaft geschlossen. Der Kontakt zu weiteren finnischen Studenten war eher gering, weshalb ich mich einer Tanzgruppe an der Universität anschloss. So knüpfte ich nicht nur neue Freundschaften, sondern lernte auch zahlreiche Volkstänze als Teil der finnischen Kultur. Wer die lokalen Gaststätten und Restaurants als Teil der finnischen Kulturerkennung besuchen möchte, sollte jedoch einen vollen Geldbeutel mit sich tragen. Leider ist Finnland insgesamt sehr teuer, wodurch man sich vor dem Auslandsaufenthalt einen angemessenen Betrag ansparen sollte.

Nach all den Ausführungen der organisatorischen und praktischen Einzelheiten meines Aufenthaltes bleibt nun zu sagen: Oh, wie schrecklich vermisse ich Finnland!

Die zahlreichen Ausflüge in verschiedenste Nationalparks erfüllten meine naturverbundenes Herz, und verschiedene organisierte Fahrten ermöglichten es, weitere Teile Europas zu erkunden. Die Studentenorganisation ESN plant diverse Exkursionen, wodurch ich St. Petersburg und Lappland, den Norden Finnlands, meiner Reiseliste hinzufügen konnte. Die Fahrt nach Lappland ist jedem Austauschstudenten zu empfehlen, da dort eine wirklich einmalige Erfahrung zu erleben ist. Hundeschlitten, Rentiere, ein Bad im arktischen Ozean, Santa Claus, Schneeschuhe, Polarlichter und Berge von Schnee kreieren den Eindruck eines Märchens. Ich wünschte, ich könnte sofort zurückkehren! Wer außerhalb der organisierten Fahrten weitere Städte auf eigene Faust erkunden möchte, so bietet Turku eine hervorragende Lage. Nicht weit warten Helsinki, Stockholm und Tallinn auf einen Besuch, und eine frühe Buchung der Fähren bietet eine günstige Gelegenheit.

Wie teuer mir einige Studenten geworden sind, lässt sich hier nicht beschreiben. Während des Aufenthaltes wurden kostbare Freundschaften geschlossen, und der Abschied nach vier Monaten wurde von Tränen begleitet. Ich kann nur wärmstens einen Auslandsaufenthalt empfehlen, da unbezahlbare und unbeschreibliche Momente zu erleben sind. Wer sich jedoch gegen ein Erasmussemester entscheidet – ich nehme gerne den Platz ein! :)